

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von ennet dem Bach

Swanzigtausend Aeroplane — schickt U. S. A. an die Front, — die, in echtem Yankeeerwahn — decken fast den Horizont: — werfen auf die deutschen Scharen — Millionen Bomben ab, — keiner kann sich davor wahren, — findet so sein frühes Grab.

(„Der Gedanke ist nicht übel, — die Idee wär' grandios“, — sagt' zum Nachtopf einst der Kübel — „doch er riecht ganz odios“. —)

Und von diesen Swanzigtausend — kamen zwanzig Stück nur an, — und die Entente merkt jetzt grausend: — an der Sache ist nichts dran. — Denn das Geld für jene Dinger, — so spricht man ganz unverhohl'n, — ging durch gar zu viele Singer — oder wurde sonst ge -- braucht. —

Nürnberg hängen keinen, — ehe sie ihn arretiert, — Aros können nicht erscheinen, — ehe man sie fabriziert. — Kleine Diebe hängt man immer, — Große läßt man laufen gern, — Kleine, die entschlüpfen

nimmer, — Große spiel'n im Trußt die Herrn. —

Neunmahlunderttausend Neger — stellt Amerika ins Feld, — jeder dieser schwarzen Seger — kostet einen Haufen Geld. — Aber Geld spielt keine Rolle, — denn man hat's ja und's ist da, — Onkel Sam sitzt in der Wolle — in dem Land Dollarika. — Und er wird die schwarzen Bürger — auf die Art am besten los, — wenn dem Tod, dem Menschenwürger, — er sie jagt in seinen Schoß. —

Lincoln dachte liberaler, — wehrte für die Schwarzen sich, — Wilson aber, radikaler, — sorgt für Niggers väterlich. — Aber auch zur Ehre Gottes — und für Zivilisation — werbet er trotz Hohn und Spottes — um der Prärie roten Sohn: — denn auch Sioux-Indianer, — als Kanonenfutter gut, — schickt als Frommer und Humaner — er der Entente als Tribut. — Genial ist's ohne Frage — und bewährt sich in der Not, — auf die Art, mit einem Schlage, — haut er gleich zwei Sliegen tot.

— Dann erklärt im Kapitol er — vor dem großen Kriegskongreß: Auf die Art wird uns viel wohler, — business that is business! —

Ungezählte Millionen — sind dem Krieg bereitgestellt, — für die grausen Schlachtdämonen — zur Vertrümmerung der Welt. — Ungezählte Geisteskräfte — gehn zu Grunde jämmerlich, — durch des Krieges-Wahnsinns-Hege — stetsfort unabänderlich. — Solche Greuel einzudämmen — fällt dem Onkel Sam nicht ein, — sich dem Krieg entgegenstemmen, — das steht nicht in sein' Latein. — Denn dann gäb's nichts zu verdienen, — und wo kein Profit dabei, stapft man ab mit frommen Mienen — puritanischer Heuchelei. — Menschenmord, Kulturverwüstung, — in der Hand des Messers Hest, — Arbeitsstoff für neue Küflung, — so allein blüht das Geschäft. — Alles andre Nebensache, — wenn der Geldsack nur gedeiht, — ob auch die Welt in Sugen krache — der heil'ge Dollar bleibt: All right!

○ 11 ♦ 11 ○

3.

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Corso - Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Polenblut“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 7³/₄ Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
In reale Weine, guten Most, ff. Uetlibe g-Bier 1877

Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Stadtbekannt

ist
**Lindli
Keller &
Rüchle**
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

+ 100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste
über alle Gummwaren, sani-
tären Hilfsmittel für Hygiene
und Körperpflege. Bekannt
für große Auswahl u. irische
Ware. 1797

Sanitätsgeschäft Hüblicher.
Zürich-A. 8, Seefeldstr. 98.

Citrovin

das Beste und
Gesündeste zur Bereitung
von Salaten, sauren
Speisen und Saucen,
sowie aromatischen Getränken.
Gesunden & Kranken
ärztlich empfohlen.

Schweiz. Citrovin-Fabrik, Zofingen.

Advokat

**U. Farner
Horgen**

bei der Post

Prozessführung
Beratung, Inkasso.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10

ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
— täglich gutes Mittag- und Abendessen. —

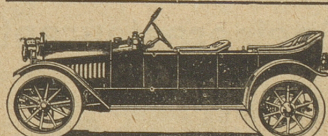
Es empfiehlt sich

1887

CARL SCHNEIDER

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauern-
speck und Schinken. Reale Weine. Hurlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527



Wer

Automobile

1787

kaufen will oder zu verkaufen hat,
wende sich vertrauensvoll an die

Automobil-Garage „MERKUR“, Weinfelden

(Inh.: A. SAURWEIN. — Gegründet 1890)

Mechan. Reparatur-Werkstätte für Wagen aller Marken
Pneus, Autol, Benzol, Vulkanisation, autog. Schweissung

Im Hause Hotel MERKUR: Ostschweiz.

Rendez-vous-Platz
der Automobilisten
In Küche u. Keller, moderne Zimmer, Gesellschafts Lokale
Billard — elektr. Licht — Zentralheizung — Telefon 43

Geschäftsleute, Vereine Behörden, Private

bestellen stets ihre

Drucksachen

am vorteilhaftesten bei der

Druckerei des „Nebelspalter“

Jean Frey, Zürich.

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.